

Bl „Wer Straßen sät ...“ B. Lange

P r e s s e e r k l ä r u n g

Bürgermeister Schacht versucht in den LN (28.12.09), Argumente von B3-Skeptikern zu widerlegen. Dabei ist er so ungenau, dass er mehr vernebelt als zur Erhellung beizutragen.

Erstens: Der Bürgermeister ist der Ansicht, dass die Umgehungsstraße den Anschluss an das Straßenbahnnetz ermöglicht. Die Straßenbahn wird erst mal gar nicht weiter als die Saarstraße geführt. **Muss man denn für die 150m Stadtbahnstrecke zwischen Ricklinger Friedhof und Saarstraße eine 9 Meter hohe, vierspurige Überführung bauen?** Wenn die Stadtbahnverlängerung Richtung Arnum tatsächlich NICHT auf St. Nimmerleinstag verschoben worden wäre, dann wäre das verständlich. Hier sind die Prioritäten der Politik klar: nicht weniger Autos (und Straßen) durch Stadtbahnförderung, sondern WENIGER öffentlichen Personenverkehr, damit mehr Straßen gebaut werden können.

Zweitens: Auch wir erinnern uns ständig wie Herr Schacht an das Jahr 2003. Wenn der Rat, wie Schacht in seiner Antwort behauptet, tatsächlich versucht hat, den Ausbaustandard mit 4 Spuren und Kreuz Devese zu verhindern, dann hätte er eine Klage der Stadt Hemmingen gegen die Planungsbehörde einleiten können. **Nichts dergleichen ist geschehen.** Die Stadt ist einfach eingeknickt vor der Übermacht der Straßenbaubehörde.

Drittens: Herr Schacht behauptet (trotz der im offenen Brief zitierten harten Zahlen zum Rückgang des LKW-Verkehrs), die B3neu schafft eine Entlastung des Schwerlastverkehrs. Dieser LKW-Verkehr wäre gar nicht in relevantem Umfang vorhanden, wenn die Stadt den erst jetzt angedachten Aktionsplan zur Halbierung des LKW-Verkehrs rechtzeitig in die Tat umgesetzt hätte. **Aber auch hier zeigt sich im Unterlassen**, welche Interessen favorisiert werden: **lieber kein rechtzeitiger Lärmschutz**, damit Umgehungsstraßen für den LKW-Verkehr gebaut werden können.

Viertens: die von Schacht zitierten Lärmschutzmaßnahmen im B3-Plan verhindern nicht die Ausbreitung eines **Lärmteppichs über den gesamten westlichen Stadtrand, ganz besonders bei den vorherrschenden westlichen Winden.** So nimmt er billigend in Kauf, dass die Wohnqualität für viele Hemminger etwa gleich schlecht bleibt und für viele mehr erheblich schlechter wird. Implizit argumentiert er: erst dann, wenn Verkehrslärm gesundheitsschädigend zu werden droht (ab 59db tagsüber in allgemeinen Wohngebieten), kann ein Gegenargument gelten. Wir laden Herr Schacht ein, an den B3neu 50m vom Schutzwall umzuziehen.

Insgesamt führt Herr Schacht die Bevölkerung bewusst in die Irre durch **Unterschlagung alternativer Maßnahmen**, Beschönigung der jetzigen Planung und Verdrehung der Tatsachen.

Kein einziges Argument des Bürgermeisters Schacht begründet die Übergröße des Bauwerks.

Warum soll die Entlastungsstraße so erdrückend groß sein, wenn die Variante, die der Rat ursprünglich wollte (d.h. zweispurig, ebenerdig und ohne Brücken), das Ziel voll erfüllt, nämlich die Belastung zu reduzieren? Hier bleibt der Bürgermeister den Gegnern der überzogenen Größenordnung die Antwort schuldig. Wenn nach sieben Jahren heute nahezu alle erkennen, dass dieses Bauwerk überdimensioniert ist, dann kann man es doch nicht wider bessere Erkenntnis einfach bauen, nur weil man damals keinen Mumm hatte, dagegen aufzustehen. Wir sind geradezu verpflichtet, zu korrigieren und die Planung den heutigen Bedürfnissen entsprechend zu ändern.

Arnum, den 09.01.10

gez. Burkhard Lange